

Bekenntnis zum bedienten Schalter

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Böttstein blickte im «GoEasy» auf ein solides Geschäftsjahr 2024 zurück.

Louis Probst

«Zwei zentrale Themen haben im vergangenen Geschäftsjahr den Verwaltungsrat beschäftigt: Die Fortführung des Strategieprozesses und die Eingliederung der neuen Verwaltungsräte Corinne Kuratle und Marco Bernasconi», so Verwaltungsratspräsident Roman Dörig an der 109. Generalversammlung der Raiffeisenbank Böttstein. Zu diesem Anlass, der von der Stadtmusik Klingnau eröffnet wurde, konnte er im «GoEasy» in Untersiggenthal 1080 der 6775 Mitglieder der Genossenschaft willkommen heissen.

Ziel des Strategieprozesses sei es, die Raiffeisenbank Böttstein, sowohl für ihre Kunden als auch für ihre Mitarbeitenden, modern und attraktiv zu gestalten, betonte Roman Dörig. Als eine der Stossrichtungen nannte er die stärkere Spezialisierung und damit eine höhere Professionalität in der Kundenberatung. Die Raiffeisenbank Böttstein soll aber nicht zur reinen Beraterbank werden. Roman Dörig: «Die Schalter bleiben.»

Der Verwaltungsratspräsident wies auch auf das Engagement der Bank in der Region hin, das in rund 70'000 Franken an Sponsoren- und Spendenbeiträgen zum Ausdruck kommt.

Gewinn lässt sich nur bedingt mit 2023 vergleichen

Zwar liegt der Jahresgewinn von 2,28 Millionen Franken leicht unter dem Ergebnis des vergangenen Jahres. Wie Thomas Marending, der Vorsitzende der Bankleitung, dazu feststellte, lasse sich der Jahresgewinn nur bedingt mit dem Ergebnis des Ausnahmejahres 2023 vergleichen. Die Bilanzsumme wuchs um 2,2 Prozent auf knapp 910 Millionen Franken; die Kundeneinlagen erhöhten sich um 2,8 Prozent auf rund 691 Millionen Franken.



Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Böttstein (v. l.): Daniela Cipolat, Felix Bühlmann, Marco Bernasconi, Corinne Kuratle, Jürg Michel, Roman Dörig und Thomas Marending. Bild: Louis Probst

Mit 714,3 Millionen Franken blieb dagegen das Volumen der Ausleihungen leicht unter demjenigen des Vorjahres. Bei den Ausleihungen entfallen 681,2 Millionen Franken – 0,3 Prozent mehr als im Vorjahr – auf Hypothekendarforderungen.

Als wichtiges Standbein bezeichnete Thomas Marending das Anlagegeschäft. Der Zufluss an Neugeld trug hier dazu bei, dass die Depotvolumen von 207,4 Millionen auf 240,8 Millionen Franken anstiegen. Erfreulich- und beruhigend – auch die Feststellung im Geschäftsbericht: «Dank der umsichtigen Kreditpolitik bestand für die Raiffeisenbank Böttstein kein

erhöhter Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen.»

Auf der Ertragsseite machte sich das tiefere Zinsniveau bemerkbar. Mit 9,78 Millionen Franken lag der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft um 7,8 Prozent tiefer als im Vorjahr. Insgesamt belief sich der Geschäftsertrag auf 13,72 Millionen Franken gegenüber 14,11 Millionen Franken im Vorjahr. Dem steht ein höherer Geschäftsaufwand von knapp 8,9 Millionen Franken gegenüber.

Damit ergibt sich, zusammen mit den Abschreibungen, ein Geschäftserfolg von knapp 4,2 Millionen Franken. Nach

Rückstellung von 1,35 Millionen Franken in die stillen Reserven und gut 560'000 Franken an Steuern bleibt ein Jahresgewinn von 2,28 Millionen Franken. Davon werden rund 2,2 Millionen Franken der gesetzlichen Gewinnreserve zugewiesen und 80'000 Franken für die Verzinsung des Genossenschaftskapitals verwendet.

Böttstein ist sicher und stabil aufgestellt

Entgegen den eher zurückhaltenden Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz verzinst die Raiffeisenbank Böttstein die Anteilscheine immerhin zu sechs Prozent. Das Fazit von Thomas

Marending: «Die Raiffeisenbank Böttstein ist sicher und stabil aufgestellt. Sie wächst konstant und profitabel. Wir blicken mit Zuversicht in unsere geschäftliche Zukunft. Und dies trotz der aktuellen weltweiten Verschiebungen.»

Die Genosschafterinnen und Genosschafter schienen diese Ansicht zu teilen. Sie genehmigten jedenfalls – bevor sie sich dem feinen Plättli zuwandten und das süsse und möglicherweise gold(Vreneli)haltige «Bhaltis» abholten – einstimmig Jahresrechnung und Verzinsung der Anteilscheine und erteilten, mit einer Enthaltung, den Bankorganen Décharge.

Fünf Prozent mehr Steuereinnahmen als erwartet

Endingen Vor allem die Einkommenssteuern haben das Budget übertroffen: Mit 7,18 Millionen Franken nahm die Gemeinde Endingen fast 325'000 Franken mehr an ordentlichen Steuern der natürlichen Personen ein als angenommen. Insgesamt fliessen für das Steuerjahr 2024 mit rund 358'000 Franken fast fünf Prozent mehr Steuern in die Gemeindekasse als erwartet.

Höher ausgefallen als prognostiziert sind auch die Einnahmen bei den Quellensteuern. Dort rechnete die Gemeinde mit 100'000 Franken, nahm aber mit knapp 187'000 Franken fast das Doppelte ein. Bei den Grundstück- respektive Vermögensgewinnsteuern verbucht Endingen mit rund 168'000 Franken ebenfalls mehr als veranschlagt. Auch die Erbschafts- und Schenkungssteuern fallen mit knapp 9000 Franken höher aus als die erwarteten 5000 Franken.

Aktien- und Nachsteuern unter dem Budget

Unter den Erwartungen zurück blieben die Einnahmen bei den Aktiensteuern. Dort rechnete die Gemeinde Endingen mit 220'000 Franken, schliesslich flossen lediglich 140'000 Franken in die Kasse. Bei den Nach- und Strafsteuern blieb der Ertrag mit fast 5000 Franken unter den budgetierten 10'000 Franken.

«Die Sondersteuern wie Nach- und Strafsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Grundstückgewinnsteuern sind schwer zu budgetieren», schreibt dazu die Gemeinde in der aktuellen Ausgabe des Mitteilungsblattes «Surbtaler». Dies, weil sie abhängig von einzelnen nicht vorhersehbaren Steuerereignissen seien. «Ebenfalls sind Nachträge schwer einzuschätzen, da durch die zeitliche Verschiebung die Steuerperiode nicht immer eingehalten werden kann.» (az)

Innovative Wundversorgung mit Fischhaut

Das Asana Spital Leuggern hat sich in der Behandlung chronischer Wunden etabliert.

Unter der Leitung von Ivan Adamovic, einem ausgewiesenen Wundexperten (ärztlicher Wundexperte, Fellow EACFW und zertifizierter Wundexperte in allen Hautersatzverfahren), setzt das Spital Leuggern im Wundambulatorium auf modernste Technologien und wegweisende Behandlungsmethoden.

Besonders im Fokus stehe die Nutzung eines innovativen Hautersatzverfahrens aus Fischhaut, schreibt das Spital in einer Mitteilung. Das aus der Haut des atlantischen Kabeljaus gewonnene Fischhauttransplantat eröffnet für akute und chronische Wunden neue Behandlungsmöglichkeiten, da dieses biologische Material die Wundheilung auf natürliche Weise fördert.

Durch die Kombination mit den präzisen Diagnosedaten könne der Hautersatz zum optimalen Zeitpunkt appliziert werden, was eine beschleunigte und nachhaltige Wundheilung ermögliche. «Die Kombination aus modernster Diagnostik und innovativen Biomaterialien erlaubt es uns, auch komplexe Wunden effektiv und schonend zu behandeln», erklärt Ivan Adamovic.

Die Patientinnen und Patienten würden von dieser neuen Technologie durch eine beschleunigte Genesung profitieren und somit einer verbesserten Lebensqualität, heisst es. Das Spital Leuggern zeigt nun auf, wie Fortschritt und patientenzentrierte Medizin Hand in Hand gehen können. Ein besonders beeindruckender Behandlungsverlauf sei der Fall einer jungen Patientin mit einer Autoimmunerkrankung. Nach einer schweren Bisswunde am Unterschenkel,



Wundexperte Ivan Adamovic setzt auf wegweisende Behandlungsmethoden. Bild: zvg

ckender Behandlungsverlauf sei der Fall einer jungen Patientin mit einer Autoimmunerkrankung. Nach einer schweren Bisswunde am Unterschenkel,

die eine langfristige Steroidtherapie erforderte, sei umgehend ein Hauttransplantat aus Fischhaut eingesetzt worden, schreibt das Spital. Die Behandlung habe zu einer signifikanten Beschleunigung der Wundheilung geführt.

Neben der klinischen Anwendung engagiert sich das Asana Spital Leuggern auch aktiv in der Forschung. Die kürzlich präsentierten Ergebnisse auf einem renommierten Wundkongress in Nürnberg stiessen auf grosses Interesse. «Diese Anerkennung unterstreicht die Bedeutung dieser innovativen Behandlungsmethode und die führende Rolle zusammen mit weiteren Aargauer Spitälern im Bereich der modernen Wundversorgung», schreibt das Asana Spital. (az)

ANZEIGE

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

Montag bis Samstag, 17. März bis 22. März

Polstergruppen
bico-Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld